

Die bronzene Schlange

Gebissen und gerettet

4. Mose 21,4–9



Kerngedanke

Gott führt sein Volk zur Dankbarkeit zurück.



Lernziel

Die Kinder sollen erfahren, dass wir manchmal Dinge erst schätzen, wenn wir sie nicht mehr haben – es ist gut, wenn wir den Blick vorher geöffnet bekommen.



Hintergrundinformationen

Es ist unverständlich, dass diese Leute, die bei dem Auszug aus Ägypten, bei dem Durchzug durchs Schilfmeer und bei der Wüstenwanderung ständig Gottes Hilfe und Gottes Beistand erfuhren, so oft ungeduldig wurden und gegen Gott zu murren begannen. Sie klagten, dass sie umkämen, obwohl ihnen so etwas nicht drohte. Sie hatten den Blick für das Gute verloren und sahen nur die schlechten Dinge.

Die eherne Schlange der Wüste ist ein Abbild einer Schlange aus verarbeitetem Kupfererz.

Sie ist ein Zeichen, welches auf Jesus Christus zeigt. Jesus Christus hat gesagt: „Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss des Menschen Sohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben“ (Johannes 3,14 – 15). Christi Opfer am Kreuz ist dasselbe wie die Erhöhung der Schlange in der Wüste: Rettung.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Aufmerksamkeitsspiel Es werden 5 verschiedene Geräusche ausgemacht (z. B. 1x pfeifen, Rassel, 2x pfeifen, 3x pfeifen, Trommel usw.). Zu jedem Geräusch wird eine bestimmte Bewegung vereinbart, z. B. 1x pfeifen = eine Runde laufen usw. Sehr schnell werden dann die Geräusche in unregelmäßiger Reihenfolge vorgespielt. Wer passt auf und kann <i>sofort</i> die vereinbarten Bewegungen ohne Fehler dazu machen? Wer falsch liegt, scheidet aus.</p>	Die Kinder werden zur Aufmerksamkeit angeregt, außerdem lockert das Spiel zu Beginn der Stunde auf. Die Kinder kommen an.	verschiedene Geräuschemittel: Pfeifen, Rasseln, kleine Trommel, Flöte usw.
Einstieg ins Thema	<p>Schlangen Wir nutzen die Seiten in der „Schatzkiste“ über die Schlangen (S. 84f) und sprechen darüber. Wer weiß noch andere Dinge über Schlangen? Wer hat Erlebnisse mit Schlangen? Wer hat schon welche gesehen? Wie findet ihr Schlangen? Überleitung: Auch das Volk Israel hatte unangenehm mit Schlangen zu tun.</p>	Einstieg in das Thema und gleichzeitige Einbeziehung der „Schatzkiste“.	Heft „Schatzkiste“ (S. 84f) Naturseiten
	<p>Racker-Geschichte Die Kinder werden evtl. über ihre Erfahrungen mit Schlangen sprechen wollen. Dann Überleitung: Wir haben es in unseren Gegenden meist mit harmlosen Schlangen zu tun. Als das Volk Israel durch die Wüste wanderte, gab es da viel gefährlichere Schlangen.</p>	Die Kinder werden emotional auf die Geschichte eingestimmt.	Anhang 1
Kontextwissen	<p>Zeit Als die Begebenheit mit der ehernen (bronzenen) Schlange passierte, war das Volk Israel schon sehr lange in der Wüste – wahrscheinlich schon Jahrzehnte. Immer noch zogen sie herum. Viele, auch Aaron und Miriam, waren inzwischen gestorben. Eine neue Generation war herangewachsen. Aber auch sie hatte Gottes Fürsorge erfahren, doch sie achtete nicht darauf.</p>		

	<p>Tiere Welche Schlangen genau Gott schickte, wird nicht gesagt. Es waren Giftschlangen, die sicher auch sonst in der Wüste vorkamen. Gott schützte das Volk nicht länger vor ihren Bissen.</p>		
Storytime	<p>Vorlesen der Geschichte Die Begebenheit wird aus der „Schatzkiste“ (S. 72–74) von den Kindern vorgelesen.</p>	Einbeziehung der „Schatzkiste“ – Hinführung an das Lesen der „Schatzkiste“! Die Kinder lernen sich mit der Wochenlektion zu beschäftigen. Die Geschichte wird selber von ihnen vorgetragen.	Heft „Schatzkiste“ (S. 72–74)
	<p>Ein Kind erzählt Die Geschichte wird aus der Perspektive eines Kindes erzählt – Murren, Gejammer über alles, Angst vor den Schlangen, Einsicht, Reue, die ehernen Schlange (Rettung von Gott!) Wenn die Kinder die Geschichte schon gut kennen, kann die Geschichte zusammen mit ihnen aus dieser Perspektive entwickelt und erzählt werden.</p>	Sichtweise der Kinder – Einsehen, dass man Dinge nicht geschätzt hat, besser sehen lernen, dass man alles hatte. Aufschauen bedeutet Rettung.	
	<p>Ein Arzt erzählt Wie oben – nur aus der Sicht eines israelitischen Arztes erzählen: Murren – Schlangen – keine Chance zur Hilfe, Verzweiflung, Einsicht und Reue des Volkes, Gott hilft – einzige Medizin: Aufschauen!</p>		evtl. Schlange wie in der Wüste herstellen (z. B. aus Pappmachee) und mitbringen.
Übertragung ins Leben	<p>Gespräch: Geschichte aus der „Schatzkiste“ Was denkt ihr darüber? Wie ist das mit den Sachen, die man erst schätzt, wenn man sie nicht mehr hat? Kennt ihr das auch?</p>	Übertragung ins kindliche Leben: Man schätzt vieles erst, wenn man es nicht mehr hat. Blick dafür bekommen!	Heft „Schatzkiste“
	<p>Collage – Dankbarkeit Wofür wir dankbar sein können, auch oder gerade, wenn wir es immer haben. Dazu erstellen die Kinder eine Collage aus Zeitschriften.</p>	Dankbarkeit für das Alltägliche! Achtung: Bei der Collage sollte darauf geachtet werden, dass alltägliche Dinge ausgeschnitten und geklebt werden: Brot, Käse, Bett usw.	Zeitschriften Kleber Pappe Scheren

Kreative Vertiefung	Wir basteln Aus Knete werden Schlangen hergestellt; zusätzlich eine bronzefarbene Schlange um einen Stab wickeln. Sie werden in den Sand gelegt bzw. gestellt.	Die Kinder stellen sich die Begebenheit beim Basteln noch einmal vor.	Knete in Schwarz, Weiß, Braun und Bronze Unterlagen Stab für die bronzene Schlange Sandkiste (Schuhkarton, Bananenkiste)
	Basteln Wir nehmen alte Krawatten und stellen daraus Schlangen her: Sie werden ausgestopft, die dreieckige Spitze wird zum Kopf mit Augen und evtl. Wollfransen. Dann kann die Geschichte noch mal nachgespielt werden.		
Gemeinsamer Abschluss	Gemeinsames Gebet Für das Alltägliche danke sagen! Die Kinder können dabei Dinge in den Kreis bringen, wofür sie danken wollen. Die Sachen können vorher aus Zeitschriften ausgeschnitten werden oder man nimmt die Collage von „Übertragung ins Leben“ und dankt für die Dinge darauf.	Abschluss und Vertiefung des Lernziels.	Stuhlkreis mit gestalteter Mitte (brennende Kerze, Blumen usw.) Material siehe auch „Übertragung ins Leben“ Collage

Rätsellösung, S. 76

MOESSENACHTIERESAUNDANKBARUHENGEL

Anhang 1

Racker-Geschichte

Racker ist ein Hund, der einem Jungen (Tim) gehört und mit ihm viele Abenteuer erlebt. Die Abenteuer sind immer anwendbar auf die Geschichte und kommen in den Anleitungen der „Schatzkiste“ öfter vor. So können sich die Kinder nach und nach mit den Figuren der Geschichten identifizieren und warten schon auf sie.



Racker und die Schlange

Racker und Tim toben mal wieder draußen herum. Es ist Hochsommer, Tim hat Ferien und es ist ziemlich heiß.

„Mutti, wir gehen an den Bach – da ist es etwas kühler. Ich kann dort die Füße reinhalten und Racker kann das Wasser trinken!“ gibt Tim seiner Mutter Bescheid. Die Mutter ist einverstanden, da der Bach ungefährlich und nicht weit weg ist. Am Bach kann man echt herrlich im Schatten spielen. Heute will Tim eine kleine Staumauer bauen. Racker liegt hechelnd am Ufer und beobachtet, was Tim macht. Ab und zu kommt er ans Wasser und beschnuppert die Steine, die Tim aufbaut und trinkt. Doch plötzlich ist Racker weg. „Racker, komm her! Wo bist du?“ ruft Tim. Es geht nicht, dass der Hund weg läuft – am

Bach sind auch Enten und andere Tiere, die Racker nicht stören soll. „Racker! Racker!“

Da hört Tim Racker bellen. Es kommt aus dem Gebüsch am Bach. Tim rennt hin und sieht gerade noch, wie etwas im Ufergestrüpp verschwindet.

„Was war das? Was hast du da aufgestöbert? Du sollst doch bei mir bleiben, du Stromer!“ mahnt Tim seinen Hund ein wenig vorwurfsvoll. Doch auch er ist neugierig. Leise geht er zu dem Gestrüpp, das ganz nah am Wasser ist und stößt einen kleinen Schrei aus: Blitzschnell schlängelt sich eine ungefähr ein Meter lange Schlange direkt vor seinen Füßen ins Wasser. „Eine Schlange!“ Tim hat sich ganz schön erschrocken, aber fängt sich sofort wieder. Er weiß, diese Schlange hier ist völlig harmlos. Racker bellt und will hinterher. Tim kann ihn gerade noch am Halsband erwischen. „Bleibst du wohl hier! Das ist eine Ringelnatter, Racker! Die ist sehr nützlich. Sie frisst Mäuse und andere Schädlinge. Die tut keinem etwas. Die hat Angst vor dir. Erschrick sie nicht noch mehr!“ Tim sieht, wie die Ringelnatter blitzschnell flüchtet und in Kurven über den Bach schwimmt. Dabei hält sie den Kopf über das Wasser und es sieht aus, als ob sie über das Wasser gleitet.

Tim ist ganz aufgeregt. Er hat das noch nie vorher gesehen, obwohl er von seinem Vater schon davon gehört hat. Tim schaut seinen Hund an, der hechelnd und auch aufgeregt neben ihm steht: „Racker, eigentlich bin ich dir ja böse, weil du nicht bei mir geblieben bist – aber weil ich jetzt so was Tolles gesehen habe, will ich mal nichts sagen!“ Ein bisschen muss er Racker jetzt erst mal streicheln. Dann bauen beide an ihrem Staudamm weiter.